

sität Erlangen-Nürnberg, zum weiteren Stellvertretenden Bundesvorsitzenden und von Professor Dr. Helmut Flachenecker, Universität Würzburg, zum Bezirksvorsitzenden für Unterfranken.

Das Fränkische Seminar 2005 soll in Rügheim stattfinden; es wird unter dem Thema „Franken als Städtelandschaft“ stehen und von Professor Flachenecker ausgerichtet werden.

Der „Heimatverein Volkacher Mainschleife e.V.“

hat sich im Frühjahr entschlossen dem Frankenbund beizutreten. Der 1994 gegründete

Verein zählt derzeit 76 Mitglieder, die u. a. das neue Volkacher Museum Barockscheune angeregt und mitgestaltet haben und sich auch um dessen laufenden Unterhalt sorgen.

Die Delegierten stimmten der beantragten Aufnahme einstimmig zu. Dr. Beinhofer und der Vorsitzende des Volkacher Vereins, Herr Meyer, unterschrieben den vorbereiteten Aufnahme-Vertrag. Damit ist der Heimatverein Volkacher Mainschleife e.V. Volkach nunmehr offiziell eine Gruppe des Frankenbundes und wird hiermit in der großen Frankenbund-Familie herzlich willkommen geheißen.

Elisabeth Mödlhammer gestorben

Ganz überraschend ist am 22. April in Ansbach Frau Elisabeth Mödlhammer im 78. Lebensjahr gestorben. Als jahrzehntelange Sammlerin und Erforscherin alter, vorwiegend aus Franken stammender Modeln besaß sie einen weit über Franken hinaus reichenden Namen. Mit zahlreichen Buch- und Zeitschriften-Veröffentlichungen – auch im FRANKENLAND – machte sie ihr umfassendes und kultur- und kunsthistorisches Wissen ganz vielen Menschen zugänglich. In weit beachteten und sehr stark besuchten großen Ausstellungen – u. a. im Mainfränkischen Museum in Würzburg, im Germani-

schen Nationalmuseum in Nürnberg, im Württembergischen Landesmuseum in Stuttgart, zuletzt in der Vorweihnachtszeit 2003 im Knauf-Museum in Iphofen – verstand sie es, ihre Schätze lebendig und äußerst ansprechend auszubereiten. Ihr Tod hinterläßt in der fränkischen Volks- und Landeskunde eine schmerzliche Lücke.

Der Frankenbund und die FRANKENLAND-Schriftleitung bedauern Frau Mödlhammers plötzlichen Heimgang sehr und werden ihr ein dankbares, ehrendes Gedenken bewahren.

Heimatforscher Martin Winter im 91. Lebensjahr gestorben

Einen Namen machte sich der in Hohentrüdingen wirkende und lebende Volksschullehrer als Erforscher der Geschichte des Altmühltales und des Hahenkammes. In ganz vielen Abhandlungen und Veröffentlichungen in den Heimatzeitungen, aber auch in

Jahrbüchern historischer Vereine von Franken und Baden-Württemberg hat er sein immenses Wissen ausbreitet.

Seit 1971 gehörte er der Ortsgruppe Ansbach des Frankenbundes an, die ihm ein dankbares Gedenken bewahren wird.

Edgar Sitzmann mit dem Ehrenring der Stadt Bamberg ausgezeichnet

Bezirkstagspräsident und Rektor i.R. Edgar Sitzmann, von 1985 bis zum vergangenen Jahr Stellvertretender Bundesvorsitzender des Frankenbundes, hat „in Würdigung und dankbarer Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um das Wohl der Stadt und ihrer Bürger“, so Oberbürgermeister Herbert Lauer in seiner Laudatio, den Ehrenring der Stadt Bamberg erhalten. Vor allem in seiner 21-jährigen Amtszeit als Bezirkstagspräsi-

dent (1982 bis 2003) konnte er viel für seine Heimatstadt erreichen. Edgar Sitzmann bezeichnete in seiner Dankesrede diesen Ehrenring als wertvollste Auszeichnung, die er in seinem Leben erfahren durfte.

Der Frankenbund gratuliert seinem ehemaligen Stellvertretenden Bundesvorsitzenden aufs herzlichste zu dieser hohen Auszeichnung.

Frankenbund-Gruppe Bayreuth übernahm Patenschaft für die Neubürg

Sein Herz für die Neubürg hat der Frankenbund Bayreuth entdeckt. Die Gruppe übernahm jetzt eine Kultur-Patenschaft für die Neubürg, um damit gegen den dort verübten Kulturfrevel ein Zeichen zu setzen. Und damit nicht genug: Auch eine Spende von 250 Euro übergaben Inge Konrad und Ute Domeyer vom Leitungsteam an Geschäftsführerin Gabriela Leitl von der „Regionalen Entwicklungsgesellschaft Rund um die Neu-

bürg – Fränkische Schweiz“. Der Künstler Wolfgang Pietschmann aus Hollfeld wies die Frankenbund-Mitglieder aus Bayreuth in die „Geheimnisse der Neubürg“ ein, nachdem Helmut Albrecht Hintergründe der Kunstbewegung erläutert hatte. Und schließlich wurde noch am Zeitmesser von Künstler Uwe Mädger, dessen Granit-Stele zerstört worden war, eine Wildrose gepflanzt.

Das 44. Fränkische Seminar des Frankenbundes

hat als Thema

„Industriegeschichte Frankens“

und wird vom 22. bis 24. Oktober 2004 in Schney/Lichtenfels stattfinden.

Das ausführliche Programm und ein Anmeldeformular finden Sie in diesem Heft an anderer Stelle.

Bitte melden Sie sich bald an!